Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 2.

Mittwoch, 3. Januar 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.



Fernere Bestellungen

auf d. Bl. für das begonnene 1. Semester, wolle man, spätestens vor Ablauf dies. Mts., in bekannter Art machen und erneuern.

Brilon. Die Expedition.

* Der zweite Dezember.

Der zweite Dezember ist ein Kalendertag für die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse der Neuzeit, wie kaum ein anderer Tag. Es sind drei Jahre verflossen, seit an jenem Tage Paris von dem Donner der Kanonen erdröhnte. Der so lange für unfähig gehaltene Neffe des großen Napoleon lenkte mit dem Zauber seines Namens und der Energie seines Willens die Heerschaaren des Volkes, das, wie kein anderes, von dem Taumel der Freiheit in den niedern Klassen verwirrt, in den mittleren und oberen geängstigt war. Vor der gewaltigen Wucht dieser Heerschaaren mußte die zum Tummelplatz der Leidenschaft gewordene Nationalversammlung auseinanderstieben, ein absoluter Kaiser nahm die Leitung des Staates in seine Hand und die Wirkungen dieser Umwälzung zeigten sich bald in dem wachsenden materiellen Wohlstand und in der steigenden politischen Bedeutung Frankreichs. Drei Jahre vorher, am 2. Dezember 1848, lag Oesterreich in den Fiebern eines inneren Krieges; Italien und selbst die deutsche Hauptstadt des Reiches, eben erst durch blutige Kämpfe niedergeworfen, die sich zu erneuern drohten; die ungarische Nation, in allen Schichten erregt und unterstützt durch ein schlagfertiges Nationalheer, im Aufstande, um die Lostrennung von der Gesammtmonarchie zu erwirken. Solche Zeiten bedurften einer kräftigen Führung des Staates; der Kaiser Franz stieg vom Thron, seinem jugendlichen Neffen das Scepter übergebend. Und mit wunderbarem Erfolge hat Franz Joseph den an tausend Wunden darnieder liegenden Kaiserstaat wieder aufgerichtet: Italien, diese Schatzkammer der Monarchie, ist in eiserne Klammern gelegt; Ungarn, wenn auch durch russische Bajonette, von einem selbstständigen Kronlande zu einer Provinz des Gesammtstaats herabgedrückt und aus dem Staatencomplex der vormärzlichen Zeit ein einheitlicher Gesammtstaat geschaffen, der im Rathe der Mächte Europas mit Nachdruck seine Bedeutung geltend macht. Eben jetzt stehen die Heere Oesterreichs drohend den Heeren desselben Monarchen gegenüber, der am 2. Dez. 1825 den Thron Peters des Großen bestieg, wie dieser mit festem Blick die Wogen eines Soldatenaufstandes beschwichtigend. Dieselbe Kühnheit und Festigkeit war es, welche die Heere des Kaisers Nicolaus siegreich gegen Persien und in die älteste Hauptstadt der europäischen Türkei führte, welche Polen niederwarf und Rußland einen Einfluß auf die Angelegenheiten Europas gab, wie es ihn nie vorher besessen hatte. Gegen den so lange von den Einen gefürchteten, von den Andern als Hort des Conservatismus verehrten greisen Monarchen stehen jetzt Frankreichs und Englands Heere in Waffen und Oesterreich rüstet gegen ihn. Wird es gelingen, den mächtigen Herrscher zu beugen? — Am 2. Dez. 1805 wurde bei Austerlitz die drei Kaiserschlacht geschlagen. Die verbundenen Herrscher Rußlands und Oesterreichs sahen ihre Heere weichen vor den stolzen Adlern des ersten Napoleon, die nach vielen Siegeszügen erst erstarrten auf den Eisfeldern von Rußland. Die Sonne von Austerlitz erblich vor dem Schimmer des Bundes, den in frommer Gesinnung die drei Monarchen schlossen, welche zwei Mal ihre Heere in das Herz Frankreichs geführt hatten; aber Austerlitz ist wieder die Parole der französischen Heere geworden, und ihre Waffen werden von hellerem Glanz bestrahlt, seit es Napoleon III. gelungen ist, Oesterreich, den alten Bundesgenossen Rußlands, zu einem Bündniß gegen dieses zu bewegen. Der 2. Dezember 1854 läßt den Constitutionnel, ein französisches Regierungsblatt, eine Hymne anstimmen über die durch das Bündniß mit Oesterreich gestiegene Macht Frankreichs; und Napoleon III. brach in die Worte aus: „Die heilige Allianz ist zerrissen, die Zukunft ist mein.“

Politische Rundschau.

Berlin 27. Dez. Die neuesten Nachrichten über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland lauten erfreulich. Sie hat schon auf einige Stunden das Bett verlassen können. Das Wiedersehen ihrer Söhne hat wesentlich zu dieser erfreulichen Wendung der Krankheit beigetragen. Uebrigens werden die Großfürsten Nicolaus und Michael schon am 7. Jan. nach der Krim zurückkehren.

Berlin, 29. Dez. Mehrere Verlagsbuchhändler in deutschen Bundesländern, in welchen die Publication des Bundes-Preßgesetzes erfolgt ist, haben, um den ihnen hiedurch drohenden Eventualitäten auszuweichen, Commandit-Firmen in den größeren deutschen Staaten, welche von der Verkündung des Bundes-Preßgesetzes voraussichtlich Abstand nehmen werden, begründet.

— Bezeichnend für die hiesige Situation ist es, daß das Verbot der augsburger Allgemeinen Zeitung bereits unterzeichnet sein soll, aber noch nicht sofort bekannt gemacht werden wird. Wie es heißt, stehe man mit dem Verleger in Unterhandlung über die Bedingung der ferneren Zulassung des Blattes. Da dasselbe in Preußen weniger verbreitet ist, als man vermuthete, und angeblich nur etwa 400 Abonnenten zählt, so dürfte sich derselbe zu den geforderten Concessionen kaum verstehen.

— Man weiß jetzt, daß eine Depesche des preußischen Ministers des Auswärtigen, welche am 19. d. M. nach Paris und London abgeschickt wurde, die Zustimmung des berliner Cabinets zu den Ansichten der Westmächte constatirt und ein der preußischen Lage gemäßes besonderes Abkommen anbietet.

Posen, 28. Dez. Der Ober-Präsident der Provinz Posen hat unter dem heutigen Datum eine Bekanntmachung das Verbot der Werbung Preußischer Soldaten betreffend, erlassen.

Köln, 27. Dez. Vor einigen Tagen langten hier circa 140 junge Leute von Süddeutschland kommend, an und setzten ihre Reise auf der Köln-Mindener Eisenbahn fort. Wie es heißt, sind dieselben von den Westmächten für die Krim angeworben worden. — Am Nachmittage des ersten Christtages ist hier ein Diebstahl bei einem Uhrmacher ausgeführt worden, der um so größeres Aufsehen erregt, weil das Haus, in welchem 300 Thaler baar und fast ein gleicher Werth an Uhren unter Erbrechung mehrerer Schlösser gestohlen wurden, in der frequentesten Straße, der Hochstraße, liegt. Die Diebe werden in der That unternehmend. In unserer Umgebung hat man z. B. am Ende der vorigen Woche auf freiem Felde einen Fruchthaufen gedroschen und den Inhalt mit sich geführt.

Hannover, 29. Dez. Der vor Sebastopol schwer verwundete Oberst-Lieutenant James Halkett ist vor einigen Tagen bei seinem Vater, dem hiesigen General, eingetroffen; er ist sehr leidend, aber die Aerzte geben ihm sichere Aussicht auf völlige Herstellung.

Kassel, 24. Dez. Die Verwaltung des kurfürstl. hessischen Hausvermö-

gens hat gegen das Testament der Prinzessin Caroline, in welchem die Verstorbene ihre Schwester, die Herzogin von Meiningen zur Universalerbin eingesetzt hat, Rechtseinspruch erhoben.

— 26. Dez. Die jüngste Maßregel, wodurch den Buchdruckern und Buchhändlern die Concession zum Fortbetriebe ihres Geschäfts entzogen wurde, hat einen so mißlichen Eindruck gemacht, wie wir einen ähnlichen kaum während der ganzen Dauer des Kriegszustandes zu beobachten Gelegenheit hatten. Diejenigen, die die Sache nicht von einem politischen Gesichtspunkte betrachten, berechnen doch, daß an 40 Familien durch diese Verfügung ihr Brod verlieren.

Kassel, 27 Dez. Den Buchdruckerei-Besitzern und Buchhändlern, welchen die Konzession zum Betriebe ihres Geschäftes entzogen wurde, ist bereits heute auf ihre Eingabe an kurfürstliches Ministerium des Innern, mit der Bitte um Zurücknahme dieses Beschlusses, die Entscheidung geworden. Sie sind sammt und sonders abschlägig beschieden worden. Der Fortbetrieb ihres Geschäftes soll ihnen nur bis Ende dieses Jahres zustehen und da, wo das besondere Bedürfniß dazu nachgewiesen wird, eine Frist zur Abwickelung des Geschäftes bis Ende Januar 1855 gestattet werden unter der Bedingung, daß sie hierfür sich der polizeilichen Kontrolle unterwerfen.

Aus Kurhessen, 26. Dez. Die renitenten katholischen Pfarrer der Provinz Fulda, welche sich geweigert hatten, die neue Schulordnung anzuerkennen, sind von der Regierung wiederholt aufgefordert worden, längstens innerhalb acht Tagen die ihnen obliegenden Berichte direct an die Regierung einzusenden.

Frankfurt, 29. Dez. Der zu Felegyhaza bei Pesth wohnhaften Frau B. H. kam mittels der Post am 2. Nov. l. J. eine dem Frachtbriefe zufolge mit Obst beschwerte Schachtel zu, welche, wie ein außerhalb angebrachter Brief andeutete, mit einem demselben beigepackten Schlüssel geöffnet werden sollte. Da letzterer beim Versuche, damit die Schachtel zu öffnen, abbrach, wurde der Deckel derselben weggesprengt, wobei statt des vorgegebenen Inhalts, Obst, der Mechanismus einer aus 12 mit Posten geladenen Läufen bestehenden Höllenmaschine, womit augenscheinlich die Tödtung der Eröffnenden beabsichtigt war, zum Vorschein kam. Die Untersuchung wurde eingeleitet, und es ist nunmehr die dringende Vermuthung entstanden, daß der Gatte der Adressatin, von welchem letztere geschieden lebt, der Urheber des Mordversuchs sei.

Frankfurt, 29. Dez. Nach vorgestern Abends hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten kann man die Mission des Herrn v. Usedom in London als gescheitert betrachten. Das englische Cabinet soll demselben nämlich in Bezug auf die Erläuterung und Erklärung über die geheimen Vereinbarungen des Allianz-Vertrages vom 2. Dez. einfach nach Wien verwiesen haben.

Karlsruhe, 28. Dez. Die der päpstlichen Curie angesonnene Aufhebung der vom Erzbischof von Freiburg gegen die Mitglieder des katholischen Oberkirchenrathes dahier ausgesprochenen, Excommunication, ist von dieser abgelehnt worden. Dieser Umstand dürfte den Abschluß eines Concordats wesentlich verzögern, da man vernimmt, daß die Staatsregierung die Aufhebung der Excommunication zur Bedingung gemacht hat.

Wien, 28. Dez. Die hiesige Gesandten-Conferenz der drei verbündeten Mächte ließ heute, wegen Unpäßlichkeit des englischen Gesandten Lord Westmoreland, bei diesem eine Berathung abhalten, zu welcher Fürst Gortschakoff, der sich gleichfalls dazu anmelden ließ, angenommen ward.

Wien, 31. Dez. Fürst Gortschakoff hat nach begonnener Interpretation der vier Puncte eine fünfzehntägige Frist verlangt, um Instructionen von St. Petersburg einzuholen.

Omer Pascha übernimmt den Befehl über die türkische Expedition nach der Krim. Bei Sebastopol war bis zum 23. Dezebr. nichts Erhebliches vorgefallen.

Prag, 26. Dez. Durch kaiserliches Handschreiben vom 9. Dez. ist das im Jahre 1850 an die Stelle des alten, noch aus dem vorigen Jahrhundert stammenden, sehr beschränkten und ungenügenden Gymnasial-Lehrplanes provisorisch aufgestellte Studiensystem für Gymnasien nunmehr zum definitiven erhoben worden. Das mit so viel frischer Lebenskraft empor- und den besten deutschen Vorbildern nachstrebende öffentliche Unterrichtswesen in Oesterreich kann fortan mit um so rüstigerer Zuversicht seinem dankbaren Ziele entgegenschreiten.

Turin, 22. Dez. Minister Graf Cavour und Ratazzi sind mit der Prüfung des Gesetzentwurfes wegen Aufhebung der geistlichen Ordensgesellschaften beauftragt worden. — Die „Verite“ von Nizza meldet, eine Mazzinische Verschwörung sei kürzlich in Piemont entdeckt worden. Die Unruhen in Carrara werden bestätigt. An der Gränze von Massa ist ein Militärcordon gezogen und Belagerungsstand proclamirt.

Bern, 26. Dez. Die Schweiz wird, wie auch die Zukunft sich gestalten mag, mit aller Kraft an ihrer lange bewährten Politik, der Neutralität, festhalten. Diese Politik hat sie durch alle Weltstürme aufrecht erhalten; ihr verdankt sie ihre Unabhängigkeit, und ein Aufgeben derselben würde sie ins Verderben stürzen. Darum will sie von keiner Allianz, von keiner staatlichen Betheiligung am gegenwärtigen europäischen Kampfe wissen. Auch die Kapitulationen sind verboten, und von ihnen kann keine Rede mehr sein. Anders dagegen verhält es sich mit Werbungen, wie sie nun durch den Beschluß des englischen Parlaments in Aussicht stehen. — Die Bestellungen, welche bei Schweizer Häusern für die Krim-Armee gemacht worden sind (20,000 mit Filz gefütterte und mit Leder überzogene Holzschuhe, 20,000 wollene Socken und 20,000 gestrickte wollene Aermelwesten), sind fast bereits ganz ausgeführt worden.

Paris, 29. Dez. Bekanntlich hat die Patrie zum Besten der Armee in der Krim eine Subscription eröffnet. Fast der ganze Faubourg St. Germain (Anhänger des Königthums) hat bei dieser Gelegenheit seine Abneigung gegen das jetzige Regiment in Frankreich hintangesetzt und einen Beweis seines Patriotismus gegeben, indem er sich bei der Subscription der Patrie betheiligte.

— Die ersten türkischen Truppen, und zwar der Kern von Omer Pascha's Armee, sind zu Eupatoria angekommen, was nun keinen Zweifel mehr über die Bestimmung derselben läßt.

Paris, 29. Dez. Der gesetzgebende Körper nahm in seiner gestrigen Sitzung einstimmig das Gesetz über das neue Anlehen von 500 Millionen an und dem Kaiser sofort seinen Beschluß mitgetheilt.

— 30. Dez. Der Kaiser hat heute eine Revue über die Garnison von Paris abgehalten.

Paris, 31. Dez. Der heutige Moniteur veröffentlicht das auf die Anleihe bezügliche Decret. Der Finanz-Minister wird auf dem Wege der öffentlichen Subscription zum Verkaufe der 4½procentigen und 3procentigen Renten-Summe schreiten, welche erforderlich ist, um ein Capital von 500 Millionen Fr. aufzubringen und zwar die 4½procentige Rente zum Course von 92 Fr. mit Zinsengenuß vom 22. Sept. 1854 an; die 3procentige Rente zum Course von 65 Fr. 25 Fr. mit Zinsengenuß vom 22. Dez. 1854 an. Die Tilgung findet mit Einem Procent des Nominal-Capitals Statt. Die öffentliche Subscription wird vom 3.—14. Januar eröffnet. Ein Zehntel ist im Augenblicke der Subscription einzuzahlen; der Rest wird in 18 gleichen Raten von Monat zu Monat eingezahlt. Bei sofortiger Zahlung tritt eine Escomptirung von 4 Procent für die Subscriptionen von 1000 Fr. Rente und weniger ein. — Der Moniteur veröffentlicht ferner ein Decret, welches die Bildung eines Zuaven-Regiments der kaiserlichen Garde verfügt, das nach der Krimm gesandt werden soll. Dieses Regiment wird aus zwei Bataillonen von je sieben Compagnieen bestehen.

Madrid, 27. Dez. Die Königin hat gestern an die Nationalgarde Fahnen verliehen.

Madrid, 27. Dez. Die Königin Isabella wurde gestern bei der Vertheilung der Fahnen an die Nationalmiliz mit Enthusiasmus empfangen.

Von der russischen Gränze, 23. Dez. Aus polnischen Zeitungen erfahren wir, daß Rußland die wilden Schaaren asiatischer Volksstämme aufgeboten hat, und daß es Thatsache, daß Baschkiren im November sich bereits auf dem Marsche im Gouvernement Samara nach den Westen befanden. Sie werden in den Sereschanern und Schuktaren würdige Gegner finden.

Petersburg, 23. Dez. Die Großfürsten Nikolaus und Michael sind für einige Zeit nach Petersburg zurückgekehrt, um ihre kranke Mutter zu sehen. Nach den Nachrichten, welche die Großfürsten gebracht haben, hatte sich vor Sebastopol bis zum 15. Dez. nichts Wichtiges ereignet. Die Kanonade dauert in derselben Weise fort. Häufige Ausfälle finden während der Nacht statt und sind mit Erfolg gekrönt.

Warschau, 23. Dez. In den letzten vierzehn Tagen oder drei Wochen brachten die hiesigen Blätter fast täglich Urtheile auf Vermögensconfiscationen wegen politischer Vergehen und gegen Personen, die ohne Erlaubniß Rußland verlassen haben. Beachtenswerth ist, daß bei den Letzteren meistens bemerkt wird, sie befänden sich in gegenwärtig in türkischen Diensten. Gestern allein wurden nicht weniger als zwölf Verurtheilungen bekannt gemacht.

Warschau, 31. Dez. Die Concentration des ersten Armee-Corps und der Grenadier-Division zwischen der Pilika, der Warta und der Weichsel ist vollendet. Der Corps-Commandeur Sievers

ist plötzlich ins Hauptquartier nach Radom abgereis't. Die Naturalien-Lieferung muß dieser Tage beendigt sein.

Konstantinopel, 14. Dez. Die Bombe, die so lange durch die türkischen Lager an der Donau mit mystischer Stille gerollt, hat endlich im Hauptquartier explodirt, mit andern Worten: Omer Pascha ist abgesetzt, oder so gut als abgesetzt. Ein Kriegsministerialbefehl enthebt ihn seiner Stelle als Chef-General der rumelischen Armee und beordert ihn mit 30,000 Mann über Varna nach — der Krimm, die bis zur Stunde wenigstens für keinen der kriegführenden Streitkörper als ein Capua sich erwiesen. Im Oberbefehl über die Donauarmee wird Omer Pascha durch Ismael Pascha, den Sieger von Kalafat, ersetzt.

Konstantinopel, 18. Dez. Die South Eastern Gazette erzählt folgende Anekdote aus der Schlacht bei Inkermann: Als das Feuer am heftigsten geworden, sah man einen Pony mit zwei Körben, von Lord Raglan's deutschen Bedienten geführt, nach dem Punct zu treten, wo sich der Ober-Befehlshaber befand. Jeder Officier, bei dem der Mann auf seinem Wege vorbeikam, bat ihn, umzukehren, da es ringsum so dicht Kugeln regnete, und er wahrscheinlich seinen Tod finden würde. Der unerschrockene Deutsche erwiederte bloß: »Mein Herr ist nicht mehr so jung wie einst; es wird ihm immer übel, wenn er nicht sein Gabelfrühstück bekommt, und ich kann ihn nicht fasten lassen.« Der Mann erreichte Sr. Lordschaft-Posten mitten durch den Feuerhagel und kam mit heiler Haut zurück.

— Die Besatzung von Sebastopol benutzt die Waffenruhe, um neue Batterieen auf der hügeligen Umgebung der Stadt anzulegen; Soldaten und Einwohner sind mit der Bereitung von Pulver, Kugeln u. dgl. beschäftigt. Sämmtliche Straßen Sebostopols sind durch in Redouten verwandelte demolirte Häuser miteinander in Verbindung gebracht und alle Vorkehrungen gegen einen Sturm getroffen. Die Straße von Inkermann nach Sebastopol wimmelt von Vorräthen aller Art für Sebastopol; in Bakschi Sarai sind eine Kanonengießerei und eine Pulverfabrik etablirt, welche seit dem Beginne der Belagerung staunenswerthes Material geliefert haben. Fürst Menschikow kommt beinahe täglich in die Festung und ordnet und inspicirt Alles in Allem, seine Thätigkeit ist wahrhaft bewunderungswürdig.

New-York, 13. Dez. Aus dem Berichte des Kriegs-Secretärs ersieht man, daß die gegenwärtige Stärke des Heeres der Union sich auf nicht mehr als 10,745 Mann beläuft, wiewohl die Regierung ermächtigt ist, die Stärke desselben bis auf 14,216 Mann zu bringen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 2. Jan. Bei der am 31. Dez. v. J. stattgefundenen Wahl eines Gemeinderaths erster Classe wurde Herr Kaufmann **Quick** mit 12 Stimmen gegen 9, welche auf Herrn Gastwirth **Krüper** fielen, gewählt. — Die vakante Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium ist noch immer unbesetzt. Es muß daraus, abgesehen von allen übrigen Mißverhältnissen, eine Ueberbürdung der Lehrer mit Unterrichtsstunden entspringen. — Das Schießen in der Neujahrsnacht hat gegen früher bedeutend abgenommen, nur sehr vereinzelte Schüsse fielen. Die Sitte ist stärker, als das Gesetz.

Eine Aetnafahrt.

(Von Otto Speyer.)

(Fortsetzung. Siehe Nr. 153 im vor. Jahrg. d. Bl.)

Anders verhält es sich mit einem Inserate ähnlichen Inhalts Seitens zweier liefländischer Barone, welche, obgleich sie die Besteigung bei gutem Sommerwetter unternommen, doch allen ihren Nachfolgern aus voller Kehle ein non plus ultra zuschreien, weil das, was man dort oben sehe, die großen Beschwerden des Weges keineswegs wett mache. Es gehört wirklich ein bedeutender Grad anmaßender Beschränktheit dazu, bloß aus dem Grunde, weil uns selbst für eines der großartigsten Naturschauspiele, hier vielleicht das großartigste von allen innerhalb der Marken unseres Welttheils, der Sinn zu und das Herz todt ist, auch andere von dem Genusse desselben zurückhalten zu wollen. Aber viele der Repräsentanten des Lehnsadels der deutsch-russischen Ostseeprovinzen, die alljährlich in beträchtlicher Anzahl als Zugvögel im südlichen und westlichen Europa erscheinen, bringen überhaupt aus ihrer kalten Zwitterheimath einen solchen Mangel an Empfänglichkeit für die Reize der Natur, die Kunst und das Volksleben mit, als ich bei keiner andern Classe von Touristen je bemerkt habe. Sie scheinen das deutsche Accommodationsvermögen eingebüßt zu haben, ohne den stoischen Gleichmuth des Engländers dafür einzutauschen. Die Unbequemlichkeit des Reisens, die schlechten Wirthshäuser, die Bettler und die vielen Sehenswürdigkeiten stehen alle für sie in derselben Kategorie der Reiseleiden. Nur in den fashionablen Cirkeln der großen Städte fühlen sie sich wohl und geben deßhalb Paris und Wien — nächst Petersburg wenigstens — den Vorzug vor der ganzen Welt, während sie von Italien nur Florenz und Neapel erträglich finden. Einst reiste ich mit einen solchen Herrn, einem Baron S. aus Liefland, von Florenz nach Rom. Sein fortwährendes Seufzen nach den Fleischtöpfen Aegypti und nach der guten russischen Polizei hatte etwas unbeschreiblich Komisches. Er betrachtete die kleinen Unannehmlichkeiten, die von einer Reise in Italien unzertrennlich sind und die für den unbefangenen und empfänglichen Reisenden oft sogar eine Quelle des Genusses werden, als einen ihm persönlich angethanen Affront, und verwünschte sein Schicksal, daß er diese abscheuliche Tour machen müsse, weil es nun einmal zum guten Ton gehöre in Italien gewesen zu sein.

Die Nacht war vollständig hereingebrochen; die Maulthiere harrten unser gesattelt und gezäumt an der Pforte; mein Gefährte hatte sein vertrauliches Tête-a-Tête mit der hübschen Tochter des Wirths, dem dieser nicht ohne deutliches Mißbehagen von weitem zugeschaut, beendigt; der nöthige Mundvorrath war in die Satteltaschen gepackt, wir legten rasch noch einige wärmere Kleidungsstücke an, so weit es unser beschränkter Vorrath erlaubte, schnallten unsere Mäntel auf dem Sattel fest und schwangen uns auf unsere Thiere. Auf unsere Bitte sollte uns der Sohn des Wirthes als Führer dienen, obgleich eigentlich die Reihe nicht an ihm war. Was wir bis jetzt von ihm gesehen und gehört, hatte uns Vertrauen zu ihm eingeflößt. Es war ein junger Mann von kräftigem, hohem und schlankem Körperbau, schönen und ausdrucksvollen Zügen, lebhaften, blitzenden Augen und beduinenartig brauner Gesichtsfarbe. Sein Wesen und Benehmen wie seine Worte zeugten von einer, sei es erworbenen, sei es angeborenen, jedenfalls feineren Bildung, als sie unter dieser Classe in Sicilien gewöhnlich ist. Domenico Mazzaglia diente nicht nur als Aetnaführer, sondern geleitete die Reisenden auch durch ganz Sicilien und Calabrien. Dazu kam, daß er, eine seltene Erscheinung, nicht nur das uns fast unverständliche sicilianische Patois, sondern auch geläufig toskanisch sprach. Ein zwölf bis vierzehnjähriger Knabe mit einer Laterne zu Fuß war der vierte im Bunde. Bei dem sichern Tritte der Maulhiere ist eine solche, bei gutem Wetter wenigstens, kaum nothwendig, und ich habe unsern Führer im Verdacht, daß er nur dazu rieth, um im Nothfalle selbst eine Unterstützung zu haben und dem armen Jungen zugleich ein Verdienst zu verschaffen, ein saures Verdienst freilich, bei nächtlicher Weile durch den tiefen Sand und die Lavablöcke sechs bis sieben Stunden lang aufwärts zu klimmen bis zur Casa inglese um weniger Tari willen.*)

Die Glocken von Nicolosi läuteten die erste Stunde, als wir, die düstern Gassen des Fleckens verlassend, in die schweigende Nacht hinausritten. Die kurze Dämmerung dieser südlichen Gegenden war längst erloschen; nur hoch oben am Krater des Vulkans weilte noch ein blasser, weißgrauer Schein. Kein Wölkchen trübte den sternebesäten, mondlosen Himmel. Die Luft war weich und warm, aber rein und ohne Schwüle. Der Führer ritt an der Spitze des Zuges, ich folgte, und mein Gefährte machte den Schluß. Denn die Maulthiere sind gewohnt nur eines hinter dem andern zu gehen und widerstreben mit unbesiegbarer Hartnäckigkeit jedem Bestreben, auch nur wenige Minuten lang Seite an Seite zu reiten. Die Laterne des Knaben leuchtete wie ein Irrlicht bald vor, bald neben, bald hinter uns. Der Weg führte zwar sehr allmählig aufwärts; aber der tiefe Lavasand, mit rauhen, lose liegenden Blöcken untermischt, nöthigte die Thiere zu langsamem, vorsichtigem Schritt. Nahe zu unserer Linken stieg der Doppelgipfel des Rothenberges (Monto rosso) empor, aus dem im Jahre 1669 der furchtbare Lavastrom quoll, der einen Theil von Catania vernichtete, und den schönen Hafen zerstörend, als gewaltiger neuer Molo sich weit in den Meerbusen vorschob. Von Zeit zu Zeit erhob es sich schwarz

*) Der sicilianische Tari ist gleich dem neapolitanischen Carlino, d. h. etwa 3½ Sgr. unseres Geldes. Die Kosten einer Aetnabesteigung belaufen sich auf einen Piaster für jedes Maulthier und 1½ für den Führer; also mit Einschluß des Trinkgeldes für zwei Personen auf etwa 5 Piaster (7 Thaler). Sind es mehr als vier Personen, so müssen zwei Führer genommen werden.

wie ein zackiger, weithingestreckter Bergrücken dicht vor uns; es waren alte Lavaströme, die unsern Weg durchkreuzten, und die wir übersteigen, oder in gewundenen, hohlwegartigen Pässen durchziehen mußten. Aus den flachen Geschieben erhoben sich hie und da düstere, seltsam geformte Zacken. Das Ganze erinnerte oft unwillkürlich an einen schwarzen Gletscher, den hier das erstarrende Feuer, wie sonst das erstarrende Wasser gebildet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes.

— Der berühmte Buchdrucker Etienne nahm sich so gern gegen alle Druck- oder vielmehr Setzfehler in Acht, daß er endlich demjenigen, der ihm in den aus seiner Buchdruckerei hervorgegangenen Werken einen solchen anzeigen würde, eine starke Belohnung versprach. Aber wie es gewöhnlich zu gehen pflegt; die schärfsten Augen sehen manchmal nicht recht klar: so ging es dem armen Manne auch. Er hatte ein Missel (Meßbuch) in Quarto gedruckt, das mit allem Luxus der Typographie ausgestattet war, und auf welches man fast in allen Gemeinen von ganz Frankreich subscribirt hatte. Das Buch war ausgeschickt worden, und Etienne berechnete bereits den Vortheil, den er bei diesem Unternehmen gewonnen habe, als ihm das Werk von allen Seiten zurückgesandt wurde, mit dem Bemerken, daß es eine himmelschreiende Schande sei, so etwas zu drucken. Etienne fiel wie aus den Wolken. Er konnte die ihm von allen Seiten bestürmenden Vorwürfe nicht begreifen, und sah sich endlich genöthigt, öffentlich anzufragen, was denn eigentlich so Scandalvolles in seinem frommen Buche enthalten sei. Da berichtete man ihm denn, daß Seite 36, Zeile 13 von oben, auf's Deutlichste zu lesen sei: „Hier zieht der Priester seine Hosen ab (ici le prêtre otera sa culotte).“ Es hätte statt culotte, calotte (Käppchen) heißen sollen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Bekanntmachung

des Präclusiv-Termins zum Umtausch der Königlich Preußischen Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 335) sind durch unsere Bekanntmachungen vom 12. Sept. v. J. und 2. März d. J. die Inhaber Königlich Preuß. Cassen-Anweisungen d. d. den 2. Jan. 1835 aufgefordert worden, dieselben gegen neue, unter dem 2. Nov. 1851 ausgefertigte Cassen-Anweisungen von gleichem Werthe entweder hier, bei der Controle der Staatspapiere, Oranienstraße Nr. 92, oder in den Provinzen bei den Regierungs-Hauptcassen und den von den Königl. Regierungen bezeichneten sonstigen Cassen umzutauschen. Zur Bewirkung dieses Umtausches wird nunmehr ein letzter und präclusivischer Termin auf den 31. Januar 1855 hierdurch anberaumt. Mit dem Eintritte desselben werden alle nicht eingelieferten Königlich Preuß. Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 ungültig, alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen, und die bis dahin nicht umgetauschten alten Cassen-Anweisungen werden, wo sie etwa zum Vorschein kommen, angehalten und ohne Ersatz an uns abgeliefert werden.

Jedermann wird daher zur Vermeidung solcher Verluste aufgefordert, die in seinem Besitze befindlichen Cassen-Anweisungen vom Jahre 1835 bei Zeiten, und spätestens bis zum 31. Jan. 1855, bei den vorstehend bezeichneten Cassen zum Umtausch gegen neue Cassen-Anweisungen einzureichen.

Berlin, 6. Juli 1854.

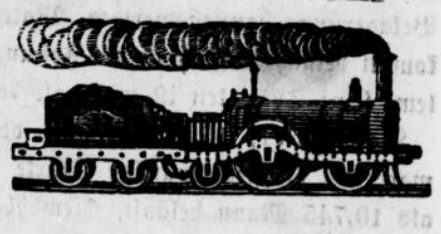
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Natan. Rolcke. Gamet. Nobiling.



Regelmäßige Postschifffahrt

zwischen

Antwerpen und Nord-Amerika.



Wir befördern regelmäßig am 10. und 22. eines jeden Monates gekupferte Dreimaster-Schiffe erster Klasse nach New-York und im Herbste und Frühjahre dergleichen nach New-Orleans, und zwar stets zu den möglichst billigsten Preisen mit und ohne Seeproviant.

Ueber Bremen und Hamburg befördern wir alle 1. und 15. eines jeden Monats.

Die Auswanderer-Transporte werden durch Conducteure bis in den Seehafen begleitet.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Königl. Preuß. concessionirte Haupt-Agentur
H. J. Maaßen & Co.
Thurnmarkt Nr. 27 in Köln.

4.]



Ein viersitziger, verdeckter Kutschwagen, und ein noch ganz neues Mahagoni-Meublement steht verziehungshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5.)

Für meine Buchhandlung suche ich zu möglichst baldigem Eintritt einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.

Näheres auf frankirte Briefe.

Hamm, 31. Dez. 1854

6.) Gustav Grote.

Für
Handwerker, Arbeiter
und Alle, welche an rauher Haut leiden

Bimssteinseife

à Stück mit Gebrauchsanweisung 2½ Sg.

Dieselbe macht die rauhe Haut sehr schnell sauber und glatt.

Brilon.

7.) **M. Friedländer.**

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 30. Dez. 1854.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	25	—
Roggen	3	—	—
Wintergerste	1	27	—
Sommergerste	1	27	—
Buchweizen	2	13	—
Hafer	1	11	—
Erbsen	3	12	—
Rübsamen	4	28	—
Kartoffeln	1	5	—
Heu per Ctr.	—	28	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	46	15	—
Rüböl per Ohm	45	15	—
Branntwein per Ohm	24	—	—

Heute war die Getreide-Zufuhr schwach und blieben Preise behauptet; Gerste ist jedoch etwas billiger zu kaufen. Rüböl bei mäßigem Umsatz ohne Aenderung.

Taschen- und Comptoir-Kalender für 1855

einzeln und in Parthieen bei M. Friedländer.

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.